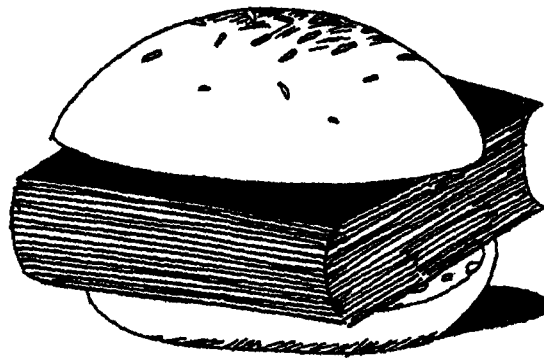


Kursarchitektur

**Ziel – Inhalt – Methode:
Was gibt es zu bedenken?**



- 1. Ziele der Veranstaltungsreihe**
- 2. Ziele der Einzelveranstaltungen**
- 3. Kursarchitektur konkret: Wege (Methoden)
zur Zielerreichung**
- 4. Scharnierstellen im Prozess
(Anfänge – Arbeitsphasen – Schluss)**
- 5. Evaluation**

1. Ziele der Veranstaltungsreihe

- Sachstruktur des Inhaltsfeldes
- Verortung im Unterricht, in Arbeitsbezügen der Teilnehmer/innen: praxisrelevante Abläufe/Funktionen (von Aufgaben zu Schritten im Kurs)
- Voraussetzungen der Teilnehmer/innen
- Reduktion und Schwerpunktsetzung (Inhalt – Ziel – Voraussetzungen – Zeit)
- deklaratives vs. prozedurales Wissen

2. Ziele der Einzelveranstaltung

- Sachstruktur / Schwerpunkt
- Voraussetzungen der Teilnehmer/innen
- Verortung im Unterricht, in Arbeitsbezügen der Teilnehmer/innen

3. Kursarchitektur konkret: Wege (Methoden) zur Zielerreichung

- Orientierung zu Zielen und Ablauf
- Situierung: Interesse wecken, Problematisieren: Integration in vorhandenes Wissen und existierende Arbeitsbezüge, Anknüpfen an Inhalte aus Arbeitsbezügen der Teilnehmer (was will/kann Teilnehmer damit machen?)
- "Sandwich" – Phasen: Instruktion – Exploration; aktiv-selbstgesteuertes Lernen im Wechsel mit Phasen der Anleitung (»Einatmen« und »Ausatmen«)
- Moderator als Coach: Teilnehmer/innen beim Selber-Entdecken begleiten (aber nicht verirren lassen) – Wiederholung/Übung – Transfer; Chancen, Fehler selbst zu machen und Lösungsansätze – mit Unterstützung durch Moderator – zu erproben
- Zeitliche Strukturierung:
Instruktionsphasen: Input max. 15 Minuten: Hintergrundwissen vermitteln, allgemeine Prinzipien vermitteln, Handlungsausführungen zeigen
aktive Verarbeitungsphasen: aktive, selbständige Verarbeitung 30 Minuten (nie zu Gunsten der Instruktion kürzen!), Aufgaben mit realem Kontext, Leittexte als Handlungshilfen, differenzierende Aufgaben
- Differenzierung ("didaktische Weichen" einplanen, um auf Bedürfnisse einzelner TN eingehen zu können)
- Visualisierung

4. Scharnierstellen im Prozess (Anfänge – Arbeitsphasen – Schluss)

4.1 A wie Anfang

... der Veranstaltungsreihe

- lernpsychologische Relevanz: "Forming" - prägend für Lernklima des gesamten Kurses
- Atmosphäre entspannen, immer Vorstellungsrunde (frei oder nach Leitfaden): Kontakte ermöglichen, soziales Lernen bei Arbeit an Sache nicht ignorieren
- Struktur bieten und visualisieren: Advance-Organizer (Pinwand, Tafel) – Inhalte und Kurs-Regeln
- Situierung ermöglichen, Vorerfahrungen, Lernbedürfnisse offen legen/klären
- Literatur: Geißler: Anfangssituationen

...des Kurses

- Eröffnen - auch im Feld sozialer Kontakte – Überblick geben (Ziele, Vorgehen...) – sich aktueller Lernbedürfnisse vergewissern – "Stimmungsbarometer"

4.2 Z... wie zwischendurch...

- Zwischen-Feedback einholen (besser als Schluss-Feedback, da Möglichkeiten des Einbeziehens von Wünschen noch gegeben...)

4.3 Schluss... und dann...

- Immer mindestens 30-minütiger Abschluss (ohne Hektik): Zusammenfassung zum Kursinhalt - Rückblick, Vergewisserung über das Abgelaufene – Klärung offener Fragen

5. Evaluation

- Feedback der Teilnehmer einholen: Ziele vs. Ergebnisse (Problem: "Halo-Effekt" – Aussagen entspr. sozialer Erwünschtheit): Fragerichtungen z. B. Tempo, inhaltliche Menge, Arbeitsformen – Methoden: z. B. Partnerinterview nach Leitfragen, Sortieraufgaben, Blitzlicht, Leitfragen, Sortieraufgaben...

Literaturhinweis: Gerbig, Christoph / Gerbig-Calcagni, Irene: Moderne Didaktik für EDV-Schulungen. Weinheim und Basel 1998 (Beltz).

Dagmar Wilde • 11/00